

INHALT

	Allgemeines Abkürzungsverzeichnis	10
1	Einleitung	11
2	Das antike Haus als Vorbild – Architektenwohnhäuser der Schinkelschule im Stil der »hellenischen Renaissance«	15
2.1	Das Architektenwohnhaus als Mittel zur Distanzierung von der höfischen Gesellschaft	15
2.1.1	Das Wohnhaus des kgl. Hofbaumeisters F. L. Persius als »Denkmal der einem Architekten zugestandenen Allerhöchsten Gnadenbewilligung« (Häckel)	16
2.1.2	Das Wohnhaus des Kgl. Hofbauinspektors F. v. Arnim als Teil des »Triumphstraßenprojekts« Friedrich Wilhelms IV.	23
2.2	Das Architektenwohnhaus als Manifest der Entwicklung des herrschaftlichen städtischen Mietshauses in Berlin zur Bauaufgabe des Privatarchitekten	26
2.2.1	Das vorstädtische Mietshaus im Tiergartenviertel gegen Ende der 1830er Jahre	26
2.2.1.1	Kgl. Hofbauinspektor August Stüler	27
2.2.1.2	Privat-Baumeister Friedrich Hitzig	29
2.2.2	Das innerstädtische Mietshaus der 1840er Jahre in Berlin	32
2.2.2.1	Mietshaus Hitzig »am Exerzierplatz vor dem Brandenburger Thore«	32
2.2.2.2	Mietshaus Knoblauch in Schöneberg	34
2.2.2.3	Exkurs: Sommerhaus Knoblauch – Stüler (1835) an der Potsdamer Landstraße	35
3	Nicht nur auf der Suche nach einem neuen Stil – Architektenwohnhäuser der Jahrhundertmitte zwischen antikem und mittelalterlichem Ideal	39
3.1	Die Architektenwohnhäuser der »Cottage-Bewegung« der 1860er Jahre in Berlin und Wien	39
3.1.1	»Mein Nest ist das best« – Das »Cottage« von Hermann Ende in Berlin-Tiergarten (seit 1864)	39
3.1.2	»Cottage Ferstel« in Wien-Grinzing (1864) und die Stadtwohnung im »Zinspalais Hollitzer« (1880/81)	43
3.2	Das Architektenwohnhaus im Rundbogenstil	48
3.2.1	Das Mietshaus des Privatarchitekten Carl Beisbarth (1838) in Stuttgart	49
3.2.2	Die freistehenden Wohnhäuser der hannoverschen Baubeamten	52
3.2.2.1	»Kein Monument der Kunst« – das Wohnhaus Tramm (1850-51)	52
3.2.2.2	»So würde ich mir ein ganz anderes Haus erbauet haben,(...)« – Das Wohnhaus Hunaeus (1856-57)	55
4	Das mittelalterliche Haus als Vorbild: Architektenwohnhäuser der Neugotik	61
4.1	Reichensperger und Riehl	61
4.2	Die Architektenwohnhäuser im Umkreis der Kölner Dombauhütte	63
4.2.1	Das Dreifensterhaus des Steinmetz und Privatarchitekten Wiethase (1866)	65
4.2.2	In der Art des Kölner Gürzenich – Das Wohnhaus Statz (1868)	68

4.3 Die neugotischen Architektenwohnhäuser der Hannoverschen Schule	72
4.3.1 Die »Hasenburg« (1859-61) in Hannover	72
4.3.2 Die Wohnhäuser des Haseschülers Johannes Otzen in Berlin	80
4.3.2.1 Die Unternehmervilla in Moabit (um 1874)	81
4.3.2.2 Landhaus Otzen (1883) als Manifest der »modernen Gotik«	83
4.3.3 Gotthilf Ludwig Möckel	89
4.3.3.1 Die Wohnhäuser des Baugewerksmeisters in Zwickau	90
4.3.3.2 Das »deutsche Familienhaus« (1878) des Privatarchitekten in Dresden	91
4.3.3.3 Das »Dornröschenschloß« (1888) des großherzoglichen Kirchenbaumeisters in Doberan	94
4.4 Die Architektenwohnhäuser der Schäferschule in Berlin	97
4.4.1 Das »Tiroler Haus« von Schäfer & Hartung – ein Stadthaus in Berlin-Charlottenburg	98
4.4.2 Die deutsche Neugotik und die Berliner Landhausbewegung	101
4.4.2.1 »Hier ist man in einem deutschen Hause« – Das Wohnhaus Hartung (1898-99) in Grunewald	101
4.4.2.2 Das »niederrheinische« Landhaus Paulus (1907-10) in Dahlem	104
4.4.2.3 Das »echt märkische« Wohnhaus Hartung (1916) in Nikolassee	105
5 »Eklektizismus der Renaissance-Moden« (Hugo Licht) – Architektenwohnhäuser des pragmatischen Historismus in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts	109
5.1 Monumental und Malerisch	109
5.2 Nach dem Vorbild italienischer Palazzi und französischer Adelspalais: Architektenwohnhäuser der monumentalen Richtung	112
5.2.1 Berlin – Stadtvillen der »Gründerzeit« im Tiergartenviertel	112
5.2.2 Stuttgart	116
5.2.2.1 Palais Weimar	116
5.2.2.2 Wohnhaus Leins in der Uhlandstraße	121
5.2.3 Schweiz	123
5.2.3.1 Stadtpalais Stehlin-Burckhardt in Basel	123
5.2.3.2 »Monbijou« am Thuner See	127
5.2.4 München	129
5.2.4.1 Der Rückzug ins Private – die »unarchitektonische« Villa Thiersch in Schwabing	129
5.2.4.2 Das »Idealhaus« des Architekten Max Littmann von Heilmann & Littmann	131
5.2.5 Wien	137
5.2.5.1 Von der »freien Renaissance« zum »Nutzstil« – Die Architektenwohnhäuser von Otto Wagner	137
5.2.5.2 Die Vorstadtvilla des Wagnerschülers Hubert Gessner	146
5.3 Nach dem Vorbild vorabsolutistischer Bürgerbauten – Architektenwohnhäuser der malerischen Richtung	148
5.3.1 München	148
5.3.1.1 Der Seidl-Garten	148
5.3.1.2 Stadthaus E. Seidl	152
5.3.1.3 Mietshaus Grässele	156
5.3.2 Berlin	158
5.3.2.1 Mietshaus Böckmann	159
5.3.2.2 Kayser & v. Groszheim	159
5.3.2.3 Die Architektennachbarschaft in der Fasanenstraße	165
5.3.3 Karlsruhe – Die Stadthäuser von Hermann Billing	172

6	Das Architektenwohnhaus als Träger der Reformbewegung um 1900	183
6.1	Nach dem Vorbild des englischen Reihenhauses – die Stadthäuser der Sophienstraße in Berlin-Charlottenburg	185
6.2	Das Bauernhaus als Vorbild	194
6.2.1	Das Landhaus im bayrischen Oberland	196
	6.2.1.1 Murnau	197
	6.2.1.2 Tölz	202
6.2.2.	Das Landhaus im Vorort	204
	6.2.2.1 Der breitgelagerte, differenzierte Landhaustypus	205
	6.2.2.2. Der Typus des »Bayrischen Einhauses«	215
	6.2.2.3 Umbauten	227
7	Das Bürgerhaus »um 1800« als Vorbild: die Architektenwohnhäuser der Heimatkunstbewegung und des barock-klassizistischen Monumentalismus	233
7.1	Das Wohnhaus Schulze-Naumburg in Saaleck – eine »Jugendsünde«	237
7.2	Das Architektenwohnhaus im »modernen Heimatstil« – Theodor Fischer und seine Schüler	244
	7.2.1 Theodor Fischer	244
	7.2.2 Paul Bonatz	247
	7.2.3 Martin Elsaesser	252
7.3	Die Ostendorf-Schule	254
	7.3.1 Friedrich Ostendorf	254
	7.3.2 Curjel & Moser	259
	7.3.3 Max Haefeli	262
7.4.	Das Architektenwohnhaus im »preussischen Stil«	265
	7.4.1 Carl Moritz	265
	7.4.2 Alfred Breslauer	269
	7.4.3 Albert Geßner	271
8	Schlussbemerkungen	275
	Katalog	287
	Abbildungsverzeichnis	380
	Verzeichnis der abgekürzt zitierten Bauzeitschriften	385
	Literaturverzeichnis	386